

## 1 Eckdaten

## ABSCHLUSSBERICHT

II.1

|   |  |  |
|---|--|--|
| Schule<br>Humboldtschule Bad Homburg  |  |  |
| Straße<br>Jacobistr. 37   |  | PLZ<br>61348   |
|   |  | Ort<br>Bad Homburg   |
| Telefon / Fax dienstl.<br>06172-687070 / 06172-68707129   |  | E-Mail (Schule)<br>humboldtschule@hus.hochtaunuskreis.net  |
| URL / Internetadresse<br>humboldtschule-hg.de   |  | Schulform<br>GYM   |
| Projektleiterin/Projektleiter<br>Antje Schomerus  |  | E-Mail (persönliche E-Mail Schuladresse)<br>schomerus.antje@hus.hochtaunuskreis.net                  |
| Lerngruppe<br>Fachunterricht in den Jg. 7-10 und UNESCO-AG  |  | Unterrichtsfächer<br>Englisch, Französisch, Kunst, Latein, Musik, Politik und Wirtschaft<br>(= PoWi) |
| Kurs oder Arbeitsgruppe<br>UNESCO-AG der Jahrgänge 5 – 7, verschiedene Kurse und Klassen der Jahrgangsstufe 9 in Latein, Klasse 9b in PoWi, Orientierungskurs Latein in der E-Phase, verschiedene Kurse und Klassen in der Mittel- und Oberstufe im Fach Kunst, fächerübergreifendes Projekt in der Q3, Chor der Jahrgänge 5 - 7                                |  | Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler<br><br>ca. 150 SuS                                       |
| Beteiligte Kolleginnen/Kollegen<br>Frau Dietrich (Fachbereich Kunst)<br>Herr Eberhardt (UNESCO-AG)<br>Frau Günther (Fachbereich PoWi – Politik und Wirtschaft)<br>Frau Hadlok (Fachbereich Englisch)<br>Frau Klein (Fachbereich Latein)<br>Frau Oberbillig (Fachbereich Musik)<br>Herr Schmitt (Fachbereich Französisch)<br>Frau Schomerus (Fachbereich Latein) |  |  |
| URL / Projektwebseite Internetadresse   |  |  |
| Fachlicher Partner vor Ort (Name, Einrichtung, Ort)<br>Dr. Kai Mückenberger, Bezirksarchäologe, Landesdenkmalamt Wiesbaden; Gerd Herrmann, Museumspädagoge, Römerkastell Saalburg, Bad Homburg  |  |  |

## 2 Angaben zum Schulprojekt

|  |
|--|
| (Verbund-)Projekttitel<br>Archäologisches Welterbe Limes<br>Europa: Mythos und Welterbe  |
| Objekt / Kurzbeschreibung des Projektes<br><br><p>Im Tandem beschäftigen sich die Humboldtschule Bad Homburg und das Peutingergymnasium Ellwangen mit Stätten des Obergermanisch-Raetischen Limes, der vom Rhein bis zur Donau verläuft und Teil des transnationalen UNESCO-Welterbes Grenzen des Römischen Reichs ist.</p> <p>In Bad Homburg sind die Stätten des Limes im Taunus ein Schwerpunkt der Schülerarbeiten. Sie erkunden seine Wall- und Grabenanlagen und das ehemalige Römerkastell Saalburg, vor allem mit Blick auf den nachhaltigen Umgang mit diesen Erbestätten und Fragen zu ihrem Erhalt. Fächerübergreifend werden aber an der Humboldtschule außerdem auch der Limes in ganz Europa sowie andere europäische Welterbestätten untersucht.</p> <p>Die Projekte beider Schulen stehen unter dem gemeinsamen Motto „Mensch – Landschaft – Denkmal“ und untersuchen vor Ort, wie die Landschaft um die jeweilige Welterbestätte denkmalverträglich zu nutzen ist. Aktuelles Thema ist dabei der Bau von Windkraftanlagen – bei Bad Homburg ist er geplant, bei Ellwangen schon erfolgt.</p> <p>Ein Projekt im Themenfeld Gelebtes Erbe: Ein Beitrag zum Europäischen Kulturerbejahr 2018 der Deutschen UNESCO-Kommission</p> |

### 3 Vorerfahrungen der Schule / der Projektleitung

Die Humboldtschule hat schon vier Male erfolgreich ein Projekt im Rahmen von „denkmal aktiv“ durchgeführt:

1. Förderjahr 2011/12: „Leben am Limes“
2. Förderjahr 2013/14: „Wasserversorgung und Stadt- und Industriekultur am Beispiel Bad Homburgs“
3. Förderjahr 2014/15: „UNESCO-Welterbe: Römer, Germanen und Gallier an Rhein und Limes. Lernorte interkultureller Begegnung“
4. Förderjahr 2016/17: „Nachhaltiger Tourismus im UNESCO-Weltnatur- und Weltkulturerbe“

Aus diesen Projekten liegen Konzepte und Materialien in den Themenbereichen „Kulturelles Erbe und Denkmalschutz“ und „Saalburg und Limes“ vor und werden für das neue Projekt an die unterschiedlichen Lerngruppen weitergegeben. Für die Jahrgangsstufe 6 ist das Rahmenthema „Welterbe“ maßgeblich für den jährlich durchgeführten UNESCO-Projekttag der Humboldtschule.

### 4 Ziele des Schulprojekts

Kurzbeschreibung der Projektidee

Als UNESCO-Projektschule orientiert sich die Humboldtschule in ihrer Arbeit an den Leitlinien der UNESCO wie zum Beispiel der „Welterbeerziehung“, der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und dem „interkulturellen Lernen“, die im Schulprogramm fest verankert sind.

Aus diesen Gründen soll von Schülerinnen und Schülern der Humboldtschule in dem Projekt „Europa: Mythos und Welterbe“ – vom antiken Mythos von Zeus und Europa ausgehend – zu mehreren europäischen Welterbestätten in verschiedenen Lerngruppen fächerübergreifend geforscht werden.

Von besonderer Bedeutung für die Projektidee ist dabei, dass die Humboldtschule in unmittelbarer Nachbarschaft zu einem UNESCO-Welterbe, dem Obergermanisch-Raetischen Limes im Taunus, Teil der Welterbestätte „Grenzen des Römischen Reiches“, liegt. Als Teil einer transnationalen Welterbestätte eignet sich gerade der Limes dafür, exemplarisch zu veranschaulichen, dass die gemeinsame Geschichte und somit das gemeinsame kulturelle Erbe der Länder, durch die sich diese römische Grenze zieht, im Gesamtkontext „Europa“ von zentraler Bedeutung sind. Im Fokus des Projekts wird aus diesem Grund diese von den Schülern unmittelbar haptisch erfahrbare Weltkulturstätte stehen. Weiterhin sollen aber auch viele andere Welterbestätten in Europa, unter anderem das antike Pompeji und Denkmäler in Straßburg, untersucht und - wenn möglich – in Beziehung zum Limes gesetzt werden.

Durch die Auseinandersetzung mit Welterbestätten europaweit soll somit die Identifikation junger Menschen mit diesen Denkmälern geschaffen werden, in Bezug auf Denkmalschutz ein Verantwortungsbewusstsein für diese Stätten erzeugt werden, die gemeinsamen kulturellen Wurzeln der Europäer herausgearbeitet und das Interesse der Schülerinnen und Schüler an der kulturellen Vielfalt des Kontinents geweckt werden.

Das „Europäische Kulturerbejahr 2018“ wird den Rahmen des ganzen Projekts bilden.

Ziele (u.a. bezogen auf: Einführung in das Thema Denkmalschutz und Kulturerbe; Regionale Kulturdenkmale; Entwicklung von Handlungsvorschlägen; Dokumentation des Verlaufs und der Ergebnisse; Kontinuitätssicherung)

Ziele des Projekts:

- Mythos von Europa und Zeus
- Auseinandersetzung mit den Themen "Welterbe, Denkmal, geschichtlicher Wandel des Denkmalbegriffs, Erhalt der Denkmale, Denkmalschutz und berufliche Tätigkeiten in diesem Bereich" etc.
- Kennenlernen verschiedener denkmalgeschützter Bauten:
  - Wie werden sie erforscht und erhalten?
  - Was sind Welterbestätten?
- Historische Aufarbeitung der Welterbestätte „Limes“: Wozu diente der Limes früher? Wie wird er heute genutzt?
- Das Leben der Menschen am Limes: Durch den Vergleich mit der UNESCO-Welterbestätte Pompeji soll exemplarisch verdeutlicht werden, dass die Römer ihre kulturellen Errungenschaften nach Europa bis zum Limes und sogar weiter nach Osten gebracht haben.
- Kritisch - historische Recherche zum Römerkastell Saalburg als Teil der Welterbestätte Limes (Ist der Wiederaufbau des Römerkastells durch Wilhelm II. nach dem heutigen Stand der Forschung archäologisch korrekt erfolgt? etc.)
- Welche Bedeutung hat der Limes heute für die Schüler, ihre Familien, ihre Heimat und Europa?
  - Entwicklung eines Bewusstseins der Schüler für die Bedeutung der Welterbestätte als Teil von Europa
- Die Themen „Nachhaltigkeit“ und „Ressourcenschutz“ verknüpft mit den Leitgedanken der Agenda 21 „global denken – lokal handeln“ – ganz zentrale Themen an der Humboldtschule, die gerade am UNESCO-Projekttag im Fokus standen - sollen konkret auf den Limes um Bad Homburg bezogen und dadurch vertieft werden: Dieser wird bedroht durch die Planung des Baus von Windrädern. Die Schüler sollen daher Erkundungen darüber anstellen, inwiefern diese Windräder dem Limes schaden können, durch welche

Institutionen der Limes geschützt wird, an wen sie sich in dieser Angelegenheit wenden können. Auch sollen sie überlegen, was sie selbst zum Schutz des Limes tun können (Meinungsbild in der Bevölkerung durch Interviews abfragen, Kontakte zu verantwortlichen Institutionen oder der Presse knüpfen etc.). Durch diese Aktivitäten seitens der Schüler soll deutlich werden, dass dieses vor ca. 2000 Jahren gebaute Denkmal auch heute noch Bedeutung im Alltag hat. Gleichzeitig soll dadurch – wenn möglich - die Identifikation der Schülerinnen und Schüler mit diesem Denkmal geschaffen werden.

- Erforschung des Limes in anderen Ländern in Europa: Antoninuswall und Hadrianswall in Großbritannien, der Niedergermanische Limes in den Niederlanden und Deutschland, der Obergermanisch-Raetische Limes in Deutschland, der Donaulimes in Deutschland, Österreich, Slowakei, Ungarn, Kroatien, Serbien, Rumänien, Bulgarien
- Wie unterscheiden sich diese römischen Grenzen untereinander in Bezug auf Funktion und Bauweise? Gibt es unterschiedliche Handwerkstechniken, mit denen diese errichtet wurden?
- Als ein charakteristisches Element der gesamten Grenzlinie in Europa soll eventuell das Modell eines Wachturms am Limes gebaut werden.
- Welche gemeinsame Geschichte verbindet die Länder, in denen dieses transnationale Denkmal errichtet wurde?
- Welche Rolle spielen die „limites“ in den anderen europäischen Ländern?
- Ausgehend von der Frage, wann alle „limites“ gemeinsam die Welterbestätte „Grenzen des römischen Reiches“ bilden werden, entwickeln sich viele interessante Aspekte zur Interkulturalität in Bezug auf dieses Denkmal: Wie gestaltet sich der interkulturelle Dialog der Länder, durch die der Donaulimes und der Niedergermanische Limes verlaufen, bei dem Prozess der Aufnahme in die schon bestehende Welterbestätte? Wie ist die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Großbritannien, die durch die transnationale Welterbestätte schon verbunden sind? Gibt es zwischen beiden Staaten gemeinsame Ziele/Aktionen?
- Daraus ergeben sich außerdem folgende Fragen: Durch welche Werte sind die Europäer verbunden? Entstehen durch die Auseinandersetzung mit dieser transnationalen Welterbestätte europäische Identitäten?
- Das Thema „Grenzen“ im römischen Reich ist ein höchst aktuelles Thema. Es soll Fragen über Vielfalt, Toleranz und Integration heute aufwerfen.  
→ Eine Frage, der dabei auch nachgegangen werden kann, ist, inwieweit/ob überhaupt die Welterbestätte Menschen mit Migrationshintergrund nahegebracht wird.
- Recherche über weitere Welterbestätten europaweit (Straßburg, das antike Pompeji u.v.a.)
- Vergleich der Recherchen über die Welterbestätten in Europa durch die verschiedenen Projektgruppen der Humboldtschule (gemeinsames kulturelles Erbe, Umgang mit Nachhaltigkeit, Interkulturalität)

**ZWISCHENBERICHT:** Sehr viele Ziele sind zum jetzigen Zeitpunkt (Februar 2019) erreicht worden: Über den Mythos von Europa und Zeus und die Beschäftigung mit den Themen "Welterbe, Denkmal, geschichtlicher Wandel des Denkmalbegriffs, Erhalt der Denkmale, Denkmalschutz und berufliche Tätigkeiten in diesem Bereich etc." wurde das Projekt über den Limes und auch über die Welterbestätte Pompeji eingeführt. Durch Schülerreferate und Diskussionen darüber konnten fast alle oben genannten Themen diskutiert und erörtert werden. Die Bedrohung des Limes durch den Bau von Windrädern muss noch genauer thematisiert werden, indem die Schülerinnen und Schüler einen Fragebogen erstellen und Interviews durchführen.

**ABSCHLUSSBERICHT:** Schülerinnen und Schüler haben einen Fragebogen zum Thema „Windräder und Limes“ erstellt und haben Familienangehörige und Freunde und Freundinnen interviewt. Die Ergebnisse zeigen, dass sich gerade die Schülerinnen und Schüler, die sich mit den Themen „Denkmalschutz“ und „Limes“ beschäftigt haben, sehr für eine denkmalverträgliche Lösung für das Nebeneinander von Welterbestätte und Windrädern aussprechen. Die nachhaltige Nutzung von Windenergie angesichts des Klimawandels halten sie für sehr wichtig, aber ebenso bedeutsam ist es für sie, eine Schutzzone um den Limes herum einzurichten, um das Kulturgut langfristig zu erhalten und für künftige Generationen erfahrbar zu machen. Diese Einstellung haben die Interviewpartner der Schüler häufig nicht. Gerade interviewte Schülerinnen und Schüler geben regenerativen Energien die Priorität vor dem Denkmalschutz.

Unsere Partnerschule in Ellwangen schickte die Informationen, dass der Limes auf der Ostalb teilweise zerstört wird. Die in das Projekt integrierten Jugendlichen waren bereit, im Taunus Initiative zu ergreifen gegen den Bau von Windrädern am Limes, falls es dazu kommen sollte. Allerdings wurde schon am Ende des letzten Jahres in der lokalen Presse berichtet, dass es keine Windräder im Taunus in der Nähe des Limes geben soll.

Da das Projekt fächerübergreifend durchgeführt werden soll, soll neben dieser Arbeit über verschiedene Welterbestätten auch anderes zum Thema „Europa“ thematisch einbezogen werden: In Musik z.B. die Europahymne, in PoWi die Themen Europa und Europawahlen. Auch in der Kunst wird Europa thematisiert werden: Die Themen „Mythos“ und „Welterbe“ werden in Mittel – und Oberstufe zum Unterrichtsgegenstand werden. Weiterhin soll in der Q3 ein fächerübergreifendes Projekt mit dem Titel „Europa und du“ durchgeführt werden. In dem Projekt setzen die Schüler sich mit dem geistigen Welterbe Europas und der Zukunft des Kontinents im Hinblick auf die Europawahlen 2019 und aktuelle nationalistische Bewegungen auseinander. Vielleicht können im Rahmen der Europawahlen noch andere Kollegen für das Projekt gewonnen werden. Die Ergebnisse aller Projektgruppen sollen in einer Ausstellung am Ende des Schuljahres 2018/19 präsentiert werden. Geplant ist auch eine Ausstellungseröffnung, zu der alle am Projekt Beteiligten (fachliche Partner,

Oberbürgermeister etc.) eingeladen werden. Bei dieser Veranstaltung soll den Schülern die Möglichkeit gegeben werden, ihre Ergebnisse mündlich vorzutragen. Gleichzeitig sollen durch die Einladung der Presse das Projekt und damit auch die Handlungsempfehlungen der Schülerinnen und Schüler für einen nachhaltigen Schutz des Limes in der Heimatregion und anderer Welterbestätten europaweit in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt werden.

In den Fächern Musik, Kunst, PoWi, Französisch, Englisch arbeiten die Jugendlichen noch an ihren Projekten. In der nächsten Woche (8. Kalenderwoche) soll mit der Schulleitung der Termin für die Ausstellungseröffnung festgelegt werden.

In den oben genannten Fächern haben Schülerinnen und Schüler engagiert gearbeitet und Produkte zum Thema erstellt, die in der gemeinsamen Ausstellungseröffnung präsentiert wurden.

#### Skizzierung der angestrebten Projektergebnisse

##### Angestrebte Projektergebnisse

- Durch die Durchführung des gesamten Projekts sollen die Schüler der Humboldtschule als Schüler einer UNESCO-Projektschule erfahren, dass es Spaß macht, sich mit Welterbestätten und mit Denkmälern auseinanderzusetzen.
- Die zentrale Bedeutung von Denkmalschutz und Denkmalpflege in Bezug auf die Welterbestätten soll verdeutlicht werden.
- Dadurch sollen die Schülerinnen und Schüler über das Berufsfeld „Denkmalschutz“ informiert werden.
- Kenntnisse über einzelne Welterbestätten sollen erarbeitet werden.
- Die Identifikation der Jugendlichen mit der in ihrer Heimat liegende Welterbestätte Limes soll erzeugt werden.
- Erfahrung von Selbstwirksamkeit der Schülerinnen und Schüler im aktiven Engagement gegen den Bau von Windrädern in unmittelbarer Nähe des Limes im Taunus
- Engagement der Jugendlichen für ihr Lebensumfeld als Teil der Kommune Bad Homburg
- Profilierung der Schule im Bereich „Kulturelle Bildung“
- Entwicklung von Erkenntnissen über die europäische Bedeutung einer Welterberegion: Für ein gutes Leben in Gegenwart und Zukunft der Jugendlichen und der Menschen auf der ganzen Welt ist es bedeutsam, dass Weltkulturstätten nachhaltig geschützt werden, da sie die kulturelle Vielfalt und einzigartige Naturlandschaften unseres Planeten herausheben.
- Vertiefung des Wissens über die Bedeutung von Nachhaltigkeit – Agenda 21 an einer konkreten Welterbestätte
- Erarbeitung der gemeinsamen kulturellen Wurzeln der Europäer (u.a. Mythos von Europa und Zeus etc.)
- Weckung des Interesses an der kulturellen Vielfalt des Kontinents
  - Identifikation mit dem europäischen Erbe
  - Bewusstmachung, dass die Europäer durch ihr gemeinsames kulturelles Erbe verbunden sind und daher auch heute in Politik und Wirtschaft gemeinsam vorgehen sollten
- Entwicklung von Medienkompetenz durch Recherche in Internet, Bibliotheken und Archiven
- Weiterentwicklung der Teamfähigkeit der Schüler
- Verbesserung der Sozialkompetenz durch die anschließende Ergebnispräsentation und die Durchführung von Interviews etc.

Die Projektergebnisse sind erreicht worden: Die Jugendlichen haben sich gern und auch kritisch mit UNESCO-Welterbestätten und ihrem nachhaltigen Schutz auseinandergesetzt und auch die Bedeutung von „Denkmalschutz und Denkmalpflege“ erkannt. Da in der Presse mitgeteilt wurde, dass in der Nähe des Limes hier in der Gegend keine Windräder gebaut werden sollen, wurde es (leider) nicht zwingend notwendig, dass sich die Jugendlichen selbst aktiv für den Schutz des Limes einsetzen. Sie haben aber erfahren, dass die Beschäftigung mit Denkmälern nicht „langweilig und altmodisch“, sondern interessant und in vielerlei Hinsicht aktuell ist (Agenda 21 und die geplante Aufnahme eines Teil des Donaulimes in die UNESCO-Welterbestätte „Grenzen des Römischen Reiches“). Weiterhin hat die Beschäftigung mit dem Mythos von Europa und Zeus und die Erkenntnis, dass die Europäer gemeinsame Wurzeln haben, dazu geführt, dass die Schüler Interesse entwickelten an der kulturellen Vielfalt des Kontinents. Es wurde gerade auch durch den aktuellen Kontext „Europäisches Kulturerbejahr 2018“ und „Europawahlen 2019“ deutlich, wie wichtig es ist, dass die Europäer im Zeitalter der Globalisierung zusammenhalten und zusammenarbeiten.

Die Kompetenzen der Jugendlichen wurden mehrfach gefördert: Durch selbständige Recherche in Bibliotheken und Internet konnten alle ihre Medienkompetenz verbessern.

Besonders die sozialen Kompetenzen wurden mehrfach gestärkt: Die Schülerinnen und Schüler haben in Teams gearbeitet, mussten ihre Ergebnisse im Kurs und später auch bei der Ausstellungseröffnung vor einem breiten Publikum präsentieren. Sie konnten also in jeder Hinsicht von dem Projekt profitieren.

## 5 Vorgehensweise, geplante Umsetzung

Die Dokumentation der Projektarbeiten und -ergebnisse erfolgt in drei Stufen: Arbeitsplanung, Zwischen- und Abschlussbericht. Der Arbeitsplan bildet die Grundlage für den Zwischenbericht, der Zwischenbericht ist Basis für den Abschlussbericht. Bitte ergänzen Sie in den jeweiligen Stufen insbesondere in den Kapiteln 5 und 6 den Fortschritt Ihrer Arbeiten – zur besseren Abgrenzung ggf. in einer anderen Schriftfarbe.

Wichtige Projektphasen und "Meilensteine"

a) Vorbereitungsphase: Mai - Juli 2018

- Koordination des Projekts mit der Partnerschule
- Bildung eines Lehrkräfteteams an der Humboldtschule
- didaktische (Unterrichts-)Planung für das Schuljahr 2018/19, Gestaltung von Lernsituationen
- Vorgespräche mit Experten

Die Zusammenarbeit mit Herrn Schaaf, Projektleiter an unserer Partnerschule, dem Peutinger Gymnasium Ellwangen, klappt hervorragend. Nur durch diese gute Kooperation ist es gelungen, tatsächlich ein Treffen beider Projektschulen festzusetzen und zu organisieren (vgl. S.5).

b) Startphase: August - Dezember 2018

- Bildung von Schülerteams, die in den verschiedenen Fachbereichen und Kursen über die diversen Themen recherchieren

c) Konzeptionsphase: Januar - März 2019

Schülerteams

- erarbeiten einen Fragebogen für Einheimische zum Bau von Windrädern in der Nähe des Welterbes in ihrer Region
- Auswertung des Fragebogens
- erarbeiten Empfehlungen für einen nachhaltigen Umgang mit dem Limes

d) Präsentationsphase: April – Juli 2019

- Die Schüler stellen ihre Ergebnisse in ihren einzelnen Projektgruppen vor
- In einer Ausstellung an der Humboldtschule werden alle Ergebnisse präsentiert.
- Die Ausstellung soll in einer Eröffnungsveranstaltung allen am Projekt Beteiligten zugänglich gemacht werden (vgl. Punkt 4 oben).

Am 10.5.2019 wurde die Ausstellung sämtlicher Schülerprodukte im Medienzentrum der Humboldtschule von allen Beteiligten aufgebaut. Dementsprechend fand am folgenden Montag (13.5.2019) die Ausstellungseröffnung mit allen beteiligten Lehrerinnen und Lehrern und Projektgruppen statt (vgl. Zeitungsartikel der Bad Homburger Woche vom 23.5.2019). Gäste waren Herr Oberbürgermeister Hetjes, Herr Dr. Carsten Amrhein (Saalburgdirektor), Frau Dr. Suzana Matesic (Vorsitzende der Deutschen Limeskommission), Herr Dr. Johannes Salzig (Landeskoordinator der UNESCO-Projektschulen in Hessen), Frau Beate Datzkow (Stadtarchiv), Frau Gabriele Kremer und Herr von Edlinger (Schulleitungsmitglieder). Der Schulleiter der Humboldtschule, Herr Oberstudiendirektor Stefan Engel, begrüßte alle Teilnehmer. Danksagungen wurden von Antje Schomerus ausgesprochen. Herr Oberbürgermeister Hetjes und Herr Dr. Carsten Amrhein hielten kurze Reden. Im Anschluss präsentierten die Schülerinnen und Schüler ihre Ergebnisse in Form von Kurzberichten oder Kurzfilmen. Projekt und die Ausstellungseröffnung wurden von allen Gästen, die sich im Anschluss noch zu längeren Gesprächen zusammenfanden, sehr positiv bewertet. Wir bedanken uns sehr bei allen unseren Gästen, die durch die Teilnahme an der Eröffnung ihr Interesse am Projekt gezeigt und uns durch ihre Anwesenheit sehr unterstützt haben!

e) Nachbereitungsphase: August - Oktober 2019

Zusammenfassung von Lehr-/Lernmaterial und –methodik zur Weitergabe an die Kollegen, Bericht an Kollegium, Partner, Multiplikatoren sowie die Öffentlichkeit, Erstellung des Schlussberichts, Veröffentlichung des Projekts auf der Homepage der Humboldtschule und Aufstellung der Verwendungsnachweise durch Lehrerteam und Projektleitung

Im Februar 2019 ist folgende Zwischenbilanz zu den Projektphasen zu ziehen:

Die Arbeit der Projektgruppen liegt voll im Zeitplan: Alle Schülerinnen und Schüler arbeiten an den von ihnen gewählten Themen.

Die Schüler, die sich mit dem Limes beschäftigen, haben ihre Arbeit an den einzelnen Referatsthemen abgeschlossen und die Präsentationen dazu gehalten.

Die Zusammenfassung von Lehr-/Lernmaterial und -methodik zur Weitergabe an die Kollegen wurde abgeschlossen, der Schlussbericht erstellt und an Kollegium und Partner geschickt und das Projekt wurde auf der Homepage der Humboldtschule veröffentlicht: Großer Dank dabei auch an den Beauftragten der Homepage der HUS, Björn Nolting, der im Rahmen der Neugestaltung der Homepage einige Projekte mit „denkmal aktiv“ auf einer eigenen Seite mit dem Titel „UNESCO-Welterbe-Projekte“ veröffentlicht hat (Link: <https://humboldtschule-hg.de/schule/unesco-projektschule.html#NDq5ZiE3NDktZmE5My00N2Q1LTk1NDAtYzI3MzFkNm3OGlw>). Die Aufstellung der Verwendungsnachweise durch Lehrerteam und Projektleitung ist erfolgt.

Inhaltliche Aspekte, u.a. Konkretisierung der zu bearbeitenden Einzelthemen, ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer

Folgende Kolleginnen und Kollegen und Fachbereiche der Humboldtschule sind an dem Projekt beteiligt:

1. Inken Dietrich: Fachbereich Kunst

Themen „Mythos“, „Welterbe“ in Mittel – und Oberstufe

2. Malik Eberhardt: UNESCO – AG der Jahrgänge 5 – 7

Thema: Welterbestätten in Europa

3. Andrea Günther: Fachbereich Politik und Wirtschaft

Thema: Europa und Europawahlen in der 9b

4. Ulrike Hadlok und Jan Schmitt: fächerübergreifendes Projekt in der Q3

Thema: „Europa und du“: Auseinandersetzung mit dem geistigen Welterbe und der Zukunft Europas im Hinblick auf die Europawahlen 2019 und aktuelle nationalistische Bewegungen

5. Andrea Klein und Antje Schomerus: Fachbereich Latein

Themen: Die UNESCO-Welterbestätte „Grenzen des Römischen Reiches“ (Limes) in Europa im Jahrgang 9, Recherchen über die einzelnen Limesabschnitte in Europa (Schwerpunkt: Obergermanisch-Raetischer Limes) und eventuell Bau eines Modells eines Wachturms als wichtiges Element der römischen Grenze

Einige Schülerinnen und Schüler der Klasse 9c haben einen Limeswachturm aus Holz gebaut, der in der Ausstellungseröffnung gezeigt werden soll.

6. Pia Oberbillig: Fachbereich Musik

Einstudieren der „Europahymne“ mit dem Chor der Jahrgänge 5 – 7

7. Antje Schomerus: Fachbereich Latein

Thema: Die UNESCO-Welterbestätte Pompeji im OK der E-Phase

Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. Grad des selbständigen Arbeitens der Schülerinnen und Schüler

Wie oben erläutert, sind viele Exkursionen geplant, damit die Schülerinnen und Schüler die Welterbestätten haptisch erfahren: Es werden Ausflüge zu Limes und Saalburgmuseum (Führungen mit Aktivprogramm) durchgeführt. Dabei ist ein gemeinsamer Aktionstag der Verbundschulen Humboldtschule und Peutinger Gymnasium angedacht.

Ein gemeinsamer Aktionstag der Partnerschulen findet am 28.5.2019 statt. Herr Schaaf wird mit seinen Schülerinnen und Schülern nach Bad Homburg kommen. Bei einer Limeswanderung und dem gemeinsamen Besuch der Saalburg werden sich die Projektgruppen des Peutinger Gymnasiums und der Humboldtschule kennenlernen und Projektergebnisse austauschen.

Der Aktionstag der Partnerschulen hat stattgefunden (vgl. Zeitungsartikel der Bad Homburger Woche vom 13.6.2019). Die Zeit, die die Projektgruppen von Humboldtschule und Peutinger Gymnasium gemeinsam verbrachten, verlief sehr harmonisch. Wichtig war dabei, dass die Schüler die Bedeutung des Limes haptisch vor Ort und durch die Begegnung mit der anderen Schule, die sich ja auch mit der Welterbestätte beschäftigt hatte, erfahren konnten.

Der Leistungskurs Latein, der sich bei der Auseinandersetzung mit den Vesuvbriefen des Plinius mit der UNESCO-Welterbestätte Pompeji beschäftigt, hat am 13.9.2018 eine Exkursion ins Pompejanum in Aschaffenburg durchgeführt. Möglich ist auch eine Exkursion nach Rom und Pompeji.

Weiterhin werden viele Schüler der Q3 nach Straßburg fahren, um Welterbestätten und auch das Europaparlament zu erkunden.

Die Exkursion der Q3 nach Straßburg ist vom 11.4. bis 14.4.2019 geplant.

Die Schüler erfuhren in Projektarbeit und Exkursion die historische Bedeutung der Stadt Straßburg. Das Elsass war lange Zeit Schauplatz erbitterter Kämpfe zwischen Deutschland und Frankreich, nun wird dort die Zukunft geschrieben. Das beeindruckte und begeisterte die Schüler, wie viele in der Reflexion sagten. Gleichwohl kritisierten sie, dass die europäischen Institutionen in Straßburg (Parlament und Europarat) wenig Macht hätten. Ihnen fiel auf, dass nur wenig junge Leute sich für Europa einsetzen, daher wurde es ihnen während des Projekts zum Anliegen, dass die europäischen Institutionen sich mehr auf die Jugend zubewegen, um den Wert von Europa herüberzubringen.

Um Ansichten der Bevölkerung zum Bau von Windanlagen in der Nähe des Limes herauszufinden, werden Schüler Interviews mit Mitschülerinnen und Mitschülern und Erwachsenen führen.

Die Schüler werden in Kleingruppen außerhalb der Unterrichtszeit Bibliotheken zur Informationsbeschaffung aufsuchen und selbständig im Internet recherchieren.

Organisatorische Aspekte, u.a. Aufgabenverteilung zwischen Schulteam und fachlichem Partner, Verzahnung/Schnittstellen

Unsere fachlichen Partner, der Limesbeauftragte Herr Dr. Kai Mückenberger vom Landesamt für Denkmalpflege in Hessen und Gerd Herrmann, Museumspädagoge an der Saalburg, werden allen Lehrern und Schülern der Humboldtschule bei Sachfragen zu Denkmalschutz, Geschichte, Archäologie, Architektur und nachhaltigem Schutz des Limes zur Seite stehen. Bei der Literatursuche haben unsere fachlichen Partner uns schon wichtige Tipps gegeben und Bücher zugeschickt.

Die Geschäftsführerin der Deutschen Limeskommission, Frau Dr. Matesic, hat uns in einem persönlichen Gespräch einige Antworten zu aufgetauchten Fragen beantwortet. Auch haben sie und Herr Wegmann uns

ausgezeichnetes Informationsmaterial zur Verfügung gestellt.

Ihnen allen danken wir schon jetzt ganz herzlich für ihr großartiges Engagement!

Außerdem hat Herr Dr. Mückenberger angeboten, einen Vortrag über den Limes an der Humboldtschule zu halten oder bei unserer Ausstellungseröffnung ein paar Worte zum Limes zu sagen.

Weiterhin werden die fachlichen Partner uns bei der Planung der Exkursionen unterstützen und Hilfe bei Kontaktabbahnungen leisten.

Unsere fachlichen Partner unterstützen uns bei der Planung der Exkursionen und dem Bereitstellen von Informationen. Wie oben erwähnt, werden die 9. Klassen unter der Leitung von Frau Klein und Frau Schomerus am 28.5.2019 zur Saalburg fahren und dort das Leben der Römer haptisch erfahren. Betreuen wird diesen Workshop unser fachlicher Partner Herr Herrmann.

Unser fachlicher Partner, Gerd Herrmann, der Führung und Aktionsprogramm beim Treffen von Humboldtschule und Peutingen Gymnasium am 28.5.19 betreute, trug durch seinen Humor und durch seine Motivationsfähigkeit sehr zum Gelingen des Treffens bei.

## 6 Bewertung des Projekts

Resümee der erreichten Ziele in der Vermittlung der Themen Kulturerbe und Denkmalschutz ggf. Zitate/Statements – was konnten die Schülerinnen und Schüler mitnehmen?

Zum jetzigen Stand des Projekts (Februar 2019) kann man sagen, dass die Schülerinnen und Schüler sehr beeindruckt von der Bedeutung und Dimension des Limes in Europa sind, da sie herausgefunden haben, dass sich dieses Bauwerk durch 10 europäische Länder zieht. Besonders die Aktualität des Bauwerks für Europa haben die Schülerinnen und Schüler hervorgehoben: Die römischen Grenzen heute sind nicht mehr da, um Staaten zu trennen, sondern um die Völker durch transnationale Zusammenarbeit zu verbinden, wodurch Interkulturalität entsteht. Da noch nicht alle Limesabschnitte in die UNESCO-Welterbestätte „Grenzen des Römischen Reiches“ aufgenommen worden sind, muss diese Zusammenarbeit auch in Zukunft erfolgen. Weiterhin haben die Schülerinnen und Schüler im Projektverlauf erforscht, dass eine enge Zusammenarbeit der einzelnen Staaten für den nachhaltigen Schutz des Limes unerlässlich ist.

Abschließend ist festzuhalten, dass die Jugendlichen in vielerlei Hinsicht vom Projekt profitiert haben. In Bezug auf die Themen Kulturerbe und Denkmalschutz haben sie jetzt eine viel differenziertere Sicht auf den Limes als Denkmal als zu Beginn des Projekts. Das wurde besonders deutlich bei der Bearbeitung des Themas „Limes und Windräder“ (vgl. Abschnitt 4, Ziele des Projekts): Die Schülerinnen und Schüler, die am Projekt beteiligt waren, sprachen sich für eine denkmalverträgliche Lösung des Problems aus. Im Gegensatz dazu gaben die von ihnen interviewten, am Projekt nicht beteiligten Schulkameraden an, dass sie der Windenergie den Vorrang vor dem Limes gaben und die Windenergie auch fördern würden, wenn damit dem Denkmal geschadet würde.

Insgesamt konnte auch erreicht werden, dass die Projektmitglieder große Begeisterung für Welterbestätten – und besonders auch den Limes im Taunus – entwickelten. Das kam dadurch, dass sie erfuhren, wie aktuell die Beschäftigung damit ist. Sowohl die Exkursionen, die die Welterbestätten haptisch erfahrbar machten, als auch die Ausstellungseröffnung, in der die Jugendlichen ihre Ergebnisse vor großem Publikum präsentierten, trugen dazu bei, dass die Schüler vom ganzen Projekt begeistert waren. Einige Schülerzitate machen das deutlich: „Ich hätte nie gedacht, dass der Limes heute noch so wichtig ist!“, „So ein Projekt können wir häufiger machen – da lernt man viel mehr als sonst im Unterricht.“, „Über Denkmäler habe ich mir bisher nie Gedanken gemacht. Der Limes ist wirklich etwas ganz Besonderes!“

Dass das Projekt so ein großer Erfolg war, verdanken wir sehr vielen Menschen, die oben schon erwähnt wurden. Besonderer Dank geht aber besonders auch an Frau Braun und Herrn Koch, die uns zu Problemen und Fragen jederzeit intensiv unterstützt haben!

## 7 Kostenplan und Verwendung der Fördermittel

Herkunft der Projektmittel (Förderung, Sponsoren)

Deutsche Stiftung Denkmalschutz (mit Unterstützung der Deutschen UNESCO-Kommission/Themenfeld „Gelebtes Erbe: Ein Beitrag zum Europäischen Kulturerbejahr 2018“)

Einsatz der Projektmittel, Planung/aktueller Stand

1. Fachbereich Kunst: ca. 150,- € (Materialien, Ausdrücke)
2. UNESCO-AG: ca. 50,- (Materialien, Ausdrücke)
3. Fachbereich Politik und Wirtschaft: ca. 20,- € (Materialien)
4. fächerübergreifendes Projekt über Europa und Straßburg in der Q3: 240,- (für die anteilige Bezahlung von Bahnfahrkarten nach Straßburg)
5. Fachbereich Latein: ca. 408,05 (2 Exkursionen, Materialien)
9. allgemeine Kosten:
  - a) Fahrkarten zum Start- und Erfahrungsaustauschtreffen: ca. 211,95,-
  - b) Kosten Durchführung und Gestaltung der Ausstellungseröffnung (Ausdrücke, Deko, Getränke etc.): ca. 120,-



Unter dem Motto „Antike? Immer aktuell!“ haben sich Humboldtschüler in fünf Projekten mit den Römern im Taunus beschäftigt. Themen dieser Projekte waren das Leben am Limes, die schon von den Römern genutzten Brunnen im Kurpark, das Kastell Dorf der Saalburg und der Limes als transnationale europäische Welterbestätte. Unterstützt wurde die Schule von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und ihrem Schulprogramm „denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule“, der Deutschen Unesco-Kommission und dem Saalburgmuseum. Das Projekt wurde abgeschlossen mit einem Aktionstag, bei dem sich Schüler der Humboldtschule und der Partnerschule im diesjährigen Projekt, dem Peutingergymnasium Ellwangen, auf der Saalburg trafen. Die Lehrer Andrea Klein, Antje Schomerus und Andreas Schaaf sowie die Jugendlichen hatten viel Spaß an Führung und Aktivprogramm unter Leitung von Gerd Herrmann. Die Lateinschüler betonten, wie interessant es sei, Antike und Gegenwart zu vergleichen. Der Limes als damalige Grenze des Römischen Reiches sei heute noch bei der Diskussion um Grenzen in Europa ein spannendes Thema. Die Ergebnisse des aktuellen Projekts sind im Medienzentrum des Gymnasiums bis Mitte Juni ausgestellt.

Foto: Humboldtschule